

Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Bayern, bearb. von Michael KAUFMANN / Helmut FLACHENECKER / Wolfgang WÜST / Manfred HEIM. Red.: Maria HILDEBRANDT, 3 Bde. (*Germania Benedictina* II,1-3) St. Ottilien 2014, EOS-Verl., 2853 S., Abb. + 1 Karten-Beil., ISBN 978-3-8306-7657-7, EUR 198. – 63 bzw. 44 Jahre nach den damals beachtlichen Überblicksstudien von Josef Hemmerle zu den Benediktinerklöstern in Bayern (vgl. DA 10, 279 f. und 30, 298 f.) und 24 Jahre nach Beginn der Planung legte die Historische Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie eine umfangreiche Neubearbeitung unter Mitwirkung von 96 Beiträgern vor. Der Umfang und verbunden damit das vermittelte Wissen hat im Vergleich zur Erstausgabe mit 150 S. bzw. zur Erstaufl. im Rahmen der *Germania Benedictina* mit 415 S. erheblich zugenommen, was sich indirekt auch im riesigen Personen- und Ortsregister (S. 2669–2853) widerspiegelt. Dass mit einem so großen Team von Spezialistinnen und Spezialisten die Länge und die Qualität der Einzelbeiträge substantiell wuchs, ist selbstverständlich. Neu aufgenommen wurden erfreulicherweise (endlich) die Frauenklöster – die Zahl der behandelten Klöster ist von 89 auf 149 angewachsen, wobei aber auch zahlreiche Männerklöster erstmals erfasst wurden. Das bewährte Prinzip mit Übersichtsdarstellung, Liste der Vorsteher und Vorsteherinnen, Literatur und Archivalien, chronologischen Listen von Ansichten und Plänen, Numismatik, Sphragistik und Heraldik ist beibehalten und wird als bekannt vorausgesetzt, auf eine Zusammenfassung zum Stand der Benediktinerforschung in Bayern heute wurde leider verzichtet. Unentbehrlich ist die *Germania Benedictina* als Sammlung von zentralen Fakten und auch an entlegener Stelle publiziertem Schrifttum sowie Aufbewahrungsorten von unpublizierten Archivalien. Sie ist als zuverlässiges und umsichtiges Nachschlagewerk gerade in diesen drei Teilbänden. ihrem hervorragenden Ruf vollumfänglich gerecht geworden. C. L.

Teobaldo di Provins. Un 'convertito' tra Francia e Italia nell'età di Gregorio VII. Atti del convegno di studi (Vicenza e Badia Polesine, 19–20 ottobre 2012), a cura di Francesco BIANCHI (*Venetomondo* 4) Roma 2013, Viella, XVI u. 217 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-6728-200-5, EUR 30. – Theobald (Thibaut) von Provins, ein stets unruhiger Sucher nach der richtigen christlichen Lebensweise, ließ sich nach diversen klösterlichen und anachoretischen Erfahrungen und Pilgerreisen, die ihn nach Santiago und Rom führten, schließlich in der Gegend von Vicenza nieder, wo er eine kleine Eremitengemeinschaft gründete und mit seinen Jüngern kurz vor seinem Tode 1066 dem jungen Kamaldulenserorden beitrug. Solch eine Persönlichkeit, die charakteristisch für die Krise und vor allem die Erneuerungsbewegungen des damaligen Mönchtums ist, begeisterte die Zeitgenossen zu hagiographischer Überhöhung wie auch zu ihrer bereits 1073 erfolgten Kanonisation. Sieben Aufsätze ausgewiesener Experten beschäftigen sich mit biographischen und hagiographischen Problemen (Alfredo LUCIONI, zu BHL 8031–8044 mit Ergänzungen S. 3 Anm. 1, Giorgio CRACCO) und Fragen des späteren Kultes (Catherine VINCENT, Francesco VERONESE), aber auch dem historischen Kontext: dem Mönchtum im Veneto (Francesco G. B. TROLESE), den Briefen Petrus Dami-